

FVR: Fußballer haben Saison abgeschrieben

86 Prozent der teilnehmenden Vereine sprechen sich bei Befragung für Abbruch und Annullierung der Spielzeit 2020/21 aus

Koblenz. Wenn der Beirat des Fußballverbandes Rheinland (FVR) am Samstag zu seiner Frühjahrstagung zusammenkommt, hat er praktisch keinen Handlungsspielraum mehr: In einer Online-Befragung, die der Verband in der vergangenen Woche noch initiiert und bis einschließlich Dienstag dieser Woche durchgeführt hat, sprachen sich rund 86 Prozent der teilnehmenden Vereine gegen eine Fortsetzung der seit Ende Oktober unterbrochenen Saison 2020/21 aus.

Die konkrete Fragestellung, der die Vereine zustimmen konnten oder nicht, lautete: „Die bisher ausgetragenen Meisterschaftsspiele in allen Alters- und Spielklassen werden annulliert, Auf- und Absteiger wird es nicht geben. Die Spielklasseneinteilungen der Saison 2020/21 werden für die Spielzeit 2021/22 übernommen.“

Wie der FVR jetzt mitteilt, haben von 1018 angeschriebenen Vereinen insgesamt 533 der aktiv am Spielbetrieb teilnehmenden Vereine an der Befragung teilgenommen, jeder Verein mit jeweils einer Stimme. Von den abgegebenen Stimmen entfielen 458 auf eine Zustimmung zur Annullierung der Saison – das entspricht 85,91 Prozent. 75 Vereine, also 14,1 Prozent, sprachen sich gegen die Annullierung aus, wobei in der Befragung kein alternatives Szenario formuliert war.

Für FVR-Präsident Walter Desch, der lange Hoffnung hatte, dass die Saison doch noch ein sportliches Ende finden kann, war das Abstimmungsergebnis wenig überraschend. Angesichts der aktuellen Entwicklungen sei ein solches Resultat sicherlich zu erwarten gewesen, erklärt er in einer Pressemitteilung. Es spiegelte die traurige Realität wider, die eine baldige Rückkehr aller Fußballerinnen und Fußballer auf den Sportplatz leider nicht in Aussicht stelle. Das Ergebnis der Umfrage werde nun in die Entscheidung des Beirats einfließen. „Ich bedanke mich bei allen Vereinsvertretern, die an der Umfrage teilgenommen haben. Sie haben mit ihrer Stimme zwar keine direkte Entscheidung treffen können, dem Beirat jedoch ein klares Meinungsbild an die Hand gegeben“, so der Funktionär aus Alfterkühl.



Der Inzidenzwert gibt vor, welche Art von Fußballtraining erlaubt ist – was in vielen Kreisen dazu führt, dass nach kurzem Hoffnungsschimmer vor zwei Wochen inzwischen gar nichts mehr geht. Das hat die Mehrheit der Vereine akzeptiert und sich im Fußballverband Rheinland (FVR) für den endgültigen Abbruch und die Annullierung der Saison 2020/21 ausgesprochen. Mit diesem Votum geht der FVR-Beirat am Samstag in seine Sitzung. Foto: René Weiss

Auf den Rückhalt bei seinen Vereinen hatte der FVR bereits im vergangenen Jahr Wert gelegt, als die Saison Mitte März, also kurz nach der Winterpause, unterbrochen worden war. Da die Saison damals viel weiter fortgeschritten war, wurden mehrere Szenarien diskutiert. Letztlich kam es zu einem Abbruch mit Aufsteigern, aber ohne Absteiger. Bei Punktgleichheit wurde der Quotient bemüht. ros

So setzt sich der Beirat zusammen

Der Beirat ist das höchste Gremium des Fußballverbandes Rheinland. Ihm gehört zum einen das Präsidium an mit Ehrenpräsident Theo Zwanziger, Präsident Walter Desch, den drei Vizepräsidenten Dieter Kerschsieper (Sozial- und gesellschaftspolitische Aufgaben), Gregor Eibes (Fußballentwicklung und Ta-

lentförderung) und Udo Blaeser (Qualifizierung, Vereinsberatung und Schule & Fußball), Schatzmeister Dirk Janotta, Rechtswart Norbert Weise, der Spielausschussvorsitzende Bernd Schneider, der Jugendausschussvorsitzende Peter Lipkowski, der Schiedsrichterausschussvorsitzende Erich

Schneider, die Vorsitzende des Ausschusses für Frauen- und Mädchenfußball Ina Hobracht und der Vertreter der Fußballkreise Karlheinz Doerschel. Weitere Mitglieder des Beirats sind die neun Kreisvorsitzenden oder deren Vertreter sowie je Kreis ein Beisitzer oder dessen Vertreter.

Am Montag ist überall Feierabend

Regionalverband kündigt Entscheidung für Oberliga und Regionalligen an

Region. Wie geht es mit der Fußballsaison 2020/21 weiter? Oder besser: Wie geht es nicht weiter mit der zweiten Corona-Spielzeit nach dem Abbruch der Saison 2019/20 im vergangenen Jahr? Antworten stellt jetzt auch der Fußballregionalverband Südwest (FVR) in Aussicht, der für den Spielbetrieb in der Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar der Männer, der Frauen-Regionalliga Südwest sowie der Regionalligen für A-, B- und C-Junioren sowie B-Juniorinnen zuständig ist. Nachdem sich die drei Landesverbände im FRV Südwest – Saarländischer FV, FV Rheinland und Südwestdeutscher FV – derzeit mit der Spielzeit 2020/21 befassen, werde auch der Regionalverband in einer Präsidiumssitzung am kommenden Montag hierzu eine abschließende Entscheidung beraten, teilt FVR-Geschäftsführer Oliver Hermann mit.

Diesem finalen Treffen vorangegangen sind in den vergangenen Wochen Videokonferenzen mit Vertretern der Vereine aus den verschiedenen Klassen. Sowohl die Männer-Oberligisten als auch die Frauen-Regionalligisten hatten sich mit klarer Mehrheit für eine Annullierung der seit Ende Oktober unterbrochenen Saison ausgesprochen (wir berichteten). Für die Jugend-Regionalligen hatten die Verantwortlichen im Regionalverband Anfang März bereits einen konkreten Starttermin in Aussicht gestellt, der aufgrund der Pandemie-Entwicklung der vergangenen Wochen aber nicht einzuhalten ist.

Geplant war, dass ab dem 25. April der Ball in den Jugend-Regionalligen wieder rollt. Als Vorbereitungszeit wurden vier Wochen anberaumt, entsprechend hätte ein Training mit Kontakt und ohne weitere Beschränkungen vom 29. März an möglich sein müssen. Doch daran ist angesichts der aktuellen Inzidenzwerte mit den damit verbundenen Einschränkungen und Verboten nicht zu denken. ros

Fußball kompakt

Nach fünf Jahren: Tim Pfeiffer verlässt Malberg

Rheinlandliga. Tim Pfeiffer wird der SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen im Sommer den Rücken kehren und sich dem Bezirksligisten SG Westerbürg/Gemünden/Willmenrod anschließen. Zur Saison 2016/17 war der 26-jährige Offensivspieler vom damaligen Bezirksligisten SC Berod-Wahlrod nach Malberg gewechselt, wo er in fünf Jahren 94-mal in der Rheinlandliga auflief und dabei 19 Tore erzielte.

Jungspund wechselt zur SG Wallmenroth

Bezirksliga. Die SG Wallmenroth/Scheuerfeld vermeldet mit Niklas Franken von der JSG Neitersen ihren ersten Zugang. Der 17-jährige Betzdorfer, der sich im zentraldefensiven Bereich wohlfühlt, könnte zwar noch ein Jahr A-Jugend spielen, will aber schon jetzt den Schritt zu den Senioren wagen. „Niklas hat in unseren Gesprächen den absoluten Willen gezeigt, sich in der Bezirksliga durchzusetzen. Da war gar nicht viel Überzeugungsarbeit nötig“, sagt SG-Coach Thorsten Judt.

Erfahrener Abwehrmann verstärkt Sportfreunde

Oberliga. Die Sportfreunde Siegen haben mit Patrick Jöcks ihren ersten Neuzugang vorgestellt. Der 29-jährige Innenverteidiger kommt von den Sportfreunden Bamberg, für die er 85 Spiele in der Oberliga Niederrhein absolviert und dabei neun Tore erzielt hat. Für die U23 von Hannover 96, den TSV Havelse und den KFC Uerdingen hat Jöcks zuvor auch schon 70 Partien in der Regionalliga bestritten.

Nürburgring Langstrecken-Serie macht den Anfang

Motorsport: Nach abgesagten Einstellfahrten legen Luca Stolz und Co. am Samstag einen Kaltstart hin

Nürburgring. Als eine der ersten Rennserien startet die Nürburgring Langstrecken Serie (NLS) in die Saison 2021. Nachdem die Probe- und Einstellfahrten am vergangenen Samstag witterungsbedingt abgesagt werden mussten, geht es an diesem Samstag mit einem „Kaltstart“ los. Im Zeittraining von 8.30 bis 10 Uhr werden zunächst die Positionen in der Startaufstellung ausgefahren, ehe die 66. ADAC Westfalenfahrt um 12 Uhr über die Distanz von vier Stunden startet. Audi R8 LMS, BMW M6 GT3, Ferrari 488 GT3, Lamborghini Huracán GT3 Evo, Mercedes-AMG GT3 und Porsche 911 GT3 lassen dann die Herzen der Fans wieder höherschlagen.

Die größte Breitensportserie Europas findet bereits in ihrem 45. Jahr auf der 24,837 Kilometer langen Kombination aus Grand-Prix-Strecke und Nordschleife des Nürburgrings statt. Wie üblich werden sich in den vierstündigen Rennen

GT- und Sportwagen um den Sieg in zahlreichen Klassen und um den jeweiligen Tageserfolg duellieren.

Grundlage für die Ausrichtung der Veranstaltungen ist das Hygienekonzept der VLN, das im Vergleich zum vergangenen Jahr noch mal angepasst wurde, sowie die Einhaltung der Corona-Arbeitsschutzverordnung. Um das Infektionsrisiko weiter zu minimieren, finden die ersten Rennen weiterhin unter Ausschluss von Besuchern statt. Entschädigt werden die Fans der Serie durch den aufwendig produzierten Livestream auf vln.de, YouTube und Facebook, der ab 8.30 Uhr das Renngeschehen aus der Grünen Hölle auch anhand spektakulärer Livebilder aus einem Helikopter auf die heimischen Bildschirm bringt.

Für das Jahr 2021 wollen die Verantwortlichen um VLN-Geschäftsführer Christian Stephani neun Veranstaltungen an den Start bringen. Wobei sich die drei Rennen im Vorfeld des ADAC 24-Stunden-Rennens vom 3. bis 6. Juni auf ein besonders interessantes Starterfeld freuen dürfen, da viele Teams diese Rennen als Testmöglichkeiten für den Klassiker in der Eifel nutzen werden.

Je nach Klassenzugehörigkeit kämpfen dabei auch die heimischen Protagonisten immer wieder um den Erfolg in der Tages- oder Klassenwertung der jeweiligen Rennen. Zu den Top-Teams nach Gesamtsiegen zählt mit 25 Erfolgen die Mannschaft von Land-Motorsport aus Niederdreisbach. Im-



Volle Starterfelder und Markenvielfalt sind in der Nürburgring Langstrecken-Serie garantiert. Drei Startgruppen sorgen für einen geregelten Ablauf der Rennen, die pandemiebedingt unter besonderen Bedingungen ausgetragen werden, wobei Zuschauer bis auf weiteres nicht gestattet sind. Foto: byjogi

mer wieder kämpfen die Fahrer der Westerwälder Mannschaft von Wolfgang Land um den Tagessieg, und das soll laut dem engagierten Teamchef auch so weitergehen. Auch wenn die derzeitige Situation noch keine genaue Planung für das Jahr 2021 zulässt, wird man die Land-Mannschaft im Vorfeld des 24-Stunden-Rennens mit ihrem Audi R8 LMS GT3 auf dem Nürburgring und sicher auch in der NLS am Start sehen.

Gleiches gilt auch für Dirk Müller (Burbach) und Luca Stolz (Brachbach). Die beiden Profis aus dem Mercedes-AMG Lager werden zumindest zur Vorbereitung auf den 24-Stunden-Klassiker auf dem Nürburgring antreten. Für beide ist ein Einsatz in der Eifel nicht nur ein „Heimspiel“, sondern die beiden Piloten aus dem Siegerland sind auf ihrer Lieblingsstrecke immer für ein Top-Ergebnis gut.

Ebenfalls mit im Feld sind die beiden Siegener Tim Neuser (Netphen) und Nils Steinberg. Während Tim Neuser als Routinier in der Vergangenheit bereits etliche Erfolge auf dem Nürburgring feiern konnte und in einem Mercedes-AMG GT4 unterwegs sein wird, feiert der erst 21-jährige Nils Steinberg sein Debüt Nürburgring Langstrecken-Serie in einem BMW 330i in der seriennahen Klasse der VT2 Fahrzeuge. jogi